

CONFIDENTIAL

SECRET

INDEXING AND RECORD SHEET 5 Nov - 1955

to be used in the "TO" column. Under each comment a line should be drawn across sheet and with the number in the "TO" column. Each officer should initial (check mark insufficient) and Record Sheet should be returned to Registry.

TELEPHONE NO. EGBA-27986  
DATE

NO.	FROM NO.	DATE		OFFICER'S INITIALS	TELEPHONE	COMMENTS
		REC'D	FWD'D			
1.	EE/109-202	19 DEC 1955		[ ]		OBLEY, Cart
2.						<del>all A-1 - A-4 B</del> to come
3.	EE/G EGOR	19 DEC 1955	to [ ]	[ ]		1cc w/att DTLINEN
4.	pm	DEC 24 3 30 PM '55		[ ]		
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.	RI/FI 29 DEC 1409 L					

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHOD EXEMPTION 3828  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2007

ABSTRACT	INDEX
DATE	DEC 1955

SECRET

CONFIDENTIAL

UNCLASSIFIED (40)

VIA: ATP  
(SPECIFY AIR OR SEA POUCH)

DISPATCH NO. EGBA-27986

**SECRET**  
CLASSIFICATION

5000

TO : Chief, EE

DATE: \_\_\_\_\_

FROM : Chief of Base, Berlin

INFO: COS  
BOWE

SUBJECT: GENERAL— Operational/CADORY

SPECIFIC— DTLINEN - Follow-Up Action by Lawyer re Stern/Die Welt Articles

REF: EGBA-27335 *CG-ex/cm 28 Nov 55*

1. As a follow-up to the letters reported in Reference, the DTLINEN lawyer recently sent additional correspondence to ZEHNER of Die Welt and BUCERIUS of the Stern. He did so principally because their reaction to his initial letters was virtually nil, and in the expectation that a second round of correspondence might prove more successful.

2. Forwarded as separate cover attachments are the following items of correspondence:

- A-1: Cover letter sent to NEWMAN.
- A-2: Letter to ZEHNER of Die Welt.
- A-3: Letter to BUCERIUS of the Stern.

A-4: Strafanzeige to the States Attorney of Berlin, requesting the letter to impound printed copies of a page of the original anti-DTLINEN article in the Stern. Insofar as we have been able to ascertain, this item was reproduced in East Berlin and mailed to individuals and enterprises in West Berlin, with intent of further damaging DTLINEN's reputation.

*IN JULY*  
*12-31-55*  
*SECRET*

*[Handwritten marks]*

APPROVED *[Signature]*

29 November 1955/how

Distribution:

- ~~3~~ - EE w/atts. A-1 - A-4 UNSEPCOV
- 3 - COS w/atts. A-1 - A-4 UNSEPCOV
- 2 - BOWE w/atts. A-1 - A-4 UNSEPCOV

**SECRET**  
CLASSIFICATION

*[Handwritten marks]*

NR 1111  
111111

**SECRET**

Donnerstag den 2. 11. 1955  
K... ..  
...

SECRET  
**EE** SEBASTIAN  
A-L

111111  
111111

Berlin - Nikolasssee  
Kunst-Ring-Str. 2

Herr Herr Tillich:

In der Anlage übersende ich Ihnen:

- 1) mein Schreiben vom heutigen Tag an Herrn ... Zehrer, dem Chefredakteur der "Welt" mit berichtigenden Alternativartikel,
- 2) meinen Schriftsatz an Herrn Bucerius, Hamburg,
- 3) meine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Berlin gegen Unbekannt.

Ich bitte Sie, die Strafanzeige einem beim Landgericht Berlin zugelassenen Rechtsanwalt zu übergeben und ihm Ihrerseits Vollmacht zu erteilen.

Ich bin,

mit vorzüglicher Hochachtung

*[Signature]*  
Rechtsanwalt

*Antwort von Bley am 12. 11. ...  
 Bei Unterrichtung hier im Auftrag des Welt am ...  
 ... beanstandet einige Sätze der Berücksichtigung. Er fragt an,  
 ob nicht eine Anweisung in Bley's Brief vom 2. 11. ...  
 ... beanstandet, dass es keine Abschnitte der Briefen ...  
 ...*

SECRET

11.11.56  
4-8

X

Sehr geehrter Herr:

Ich nehme Bezug auf mein Schreiben vom 27.10.d.J. Ich darf meinem Mandanten darüber Ausdruck geben, daß Sie den Schriftsatz ohne vorhergehende, wenigstens telefonische Verständigung, Herrn Weinert weitergegeben haben. Ich hätte bei einer Rückfrage schriftlich meine Zustimmung mit der Maßgabe gegeben, diejenige Teile meines Schriftsatzes nicht weiterzugeben, die ich genau bezeichnen hatte.

Aufgrund unseres Telefonates hatten Sie mir zugesagt, mir die Antwort auf mein Schreiben von Herrn Weinert zuzusenden. Ich erlaube mir, darauf hinzuweisen, daß ich bis heute diesen Schriftsatz nicht erhalten habe. Ich darf Sie daher um Übersendung eines Exemplares bitten.

Im Übrigen hat die Lage dadurch eine Verschärfung erfahren, daß - offenbar von einem ostzonalen Verlag - die Ausgaben des "Stern" Nr. 37 und die weiteren Ausgaben in Form einer Fotomontage in Berlin verbreitet werden. Ich habe heute die Beschlagnahme dieser Exemplare, sowie die Beschlagnahme der Platten und Formen beantragt. Ich füge Ihnen meine Strafanzeige abschriftlich bei.

Durch die Versendung dieses ostzonalen Druckerzeugnisses, das auf die Veröffentlichungen des "Stern" zurückgreift, wird meinem Mandanten weiterer Schaden zugefügt. Unter diesen Umständen ist wenigstens die Berichtigung gem. § 11 PressG. dringlich geworden. Ich darf Sie daher bitten, meinem Antrag auf Veröffentlichung einer Gegendarstellung, die ich in meinem Brief vom 27.10.d.J. Ihnen übersandt hatte, nunmehr stattzugeben.

Ich hatte im Übrigen eine alternative Fassung des Textes in Aussicht gestellt, welche die Schwerfälligkeit einer Berichtigung gem. § 11 PressG. vermeidet und andererseits den Ansprüchen meines Mandanten auf Wiederherstellung seiner Ehre genügt. Diese Fassung übersende ich Ihnen in der Anlage und überlasse Ihnen gleichzeitig die Entscheidung über den Text, den Sie zu Ihrer Veröffentlichung wählen wollen.

Indem ich der Gegendarstellung von Herrn Weinert weiterhin entgegenstehe bin ich,

Ich sehr ergebener

SECRET

am 9. ...

...  
...  
...  
...  
...

Herrn  
(Dr.) Carl ...  
...

...  
... eine Berichtigung

...  
... wenn die Ergebni... da  
... im Stern zur Wiederherstellung der Ehre seines  
... veröffentlicht würden.

Herrn ... hat jedoch im gegenwärtigen Augenblick dadurch eine Ver-  
änderung erfahren, daß in Berlin in Massenaufgabe ein Plakat  
eines offenbar ostzonalen Druckers und Herausgebers verteilt wird  
mit der Post versandt wird, in dem die Vorwürfe des "Stern" wie-  
derholt werden. Wie ich telefonisch von Herrn ... erfahren  
habe und wie ich auch selbst annahm, hat der Hamburger Verlag  
nichts mit der Veröffentlichung dieses Druckes zu tun. Gleich-  
wohl wird die Ehre meines Mandanten dadurch weiter angegriffen.  
Ich habe daher beim Generalstaatsanwalt in Berlin Beschlagnahme  
dieses Druckerzeugnisses, laut meines in der Anlage befindlichen  
Schriftsatzes beantragt.

Unter den neuen, verschärften Umständen bittet mein Mandant um  
Veröffentlichung seiner Berichtigung gem. § 11 PressG. Selbst-  
verständlich kann mein Mandant gegen die Absicht einer neuen  
Ggendarstellung keine Einwendungen erheben. Er wird jedoch,  
sollte die neue Veröffentlichung erneut die Tatbestände der  
§§ 185, 186 oder 187 StGB erfüllen, vorbehaltlich seiner sonsti-  
gen Ansprüche, wiederum den Anspruch auf eine Gegendarstellung  
gem. § 11 PressG. geltendmachen. Nach allem, was vorgefallen ist,  
scheint dieses ein außerordentlich zurückhaltendes Vorbringen  
von Herrn ... zu sein.

Ich bin,

mit vorzüglicher Beachtung  
Ihr sehr ergebener

A-4

den 8. November 1955

Dr. Curt Bley  
Rechtsanwalt  
BONN, Koblenzer Straße 200  
Fernsprecher 21616

SECRET

U.S. ATTACHMENT  
ECBA 22986  
ATTACHMENT A-4

An das  
Landgericht Berlin  
- Staatsanwaltschaft -  
Berlin N. 40  
Kurfürstendamm 91

(Neudruck)

In der Anlage überreiche ich Vollmacht meines Mandanten,  
des Herrn Ernst T i l l i c h, wohnhaft in Berlin, Ernst  
Ringstr. 2.

Somit und in Vollmacht meines Mandanten erstatte ich

**S t r a f a n z e i g e**

**g e g e n**

**U n b e k a n n t.**

Ich überreiche hierzu in der Anlage ein Flugblatt in Plakat-  
format mit der Überschrift: " Sonderausgabe der Stern - damit  
wollen wir nichts zu tun haben - ".

Das Druckerzeugnis enthält weder Namen und Wohnort des Druckers,  
oder Namen und Wohnort des Verlegers, oder Namen und Wohnort des  
Verfassers oder Herausgebers. Auf meine telefonische Erkundigung  
bei dem Herausgeber der Zeitschrift 'Der Stern', Herrn Hannen,  
Hamburg, ob er der Herausgeber dieses Sonderdruckes sei, wurde  
dies von dem Verleger, Herrn Hannen, verneint. Aus diesem Grunde  
erstatte ich Strafanzeige gegen Unbekannt.

Da weder Drucker noch Verleger, Verfasser oder Herausgeber ge-  
nannt sind, verletzt dieses Druckerzeugnis die Vorschriften der  
§§ 6, 13, 23 PresseG.

**SECRET**

Sollte Herausgeber des Druckerzeugnisses ein ostsonaler Verlag sein, so mag der Tatort der Hoheit der Bundesrepublik entfallen sein. Der Begehungsort, gem. § 3 StGB (GA Bd. 56 S. 88) liegt jedoch überall dort, wo die Wirkung der Handlung eintritt. Begehungsort ist Westberlin, da das benannte beleidigende Druckerzeugnis in großer Auflage in Westberlin verteilt und einzelnen Personen mit der Post zugeschickt wird. Aus diesem Grunde dürfte die Zuständigkeit des Landgerichts Berlin gegeben sein.

Ich beantrage, durch einen beim Landgericht Berlin zugelassenen Kollegen:

- 1) gem. §§ 6, 18 PressG. den Täter zu bestrafen,
- 2) gem. §§ 6, 18, 23 Zif. 1 PressG. die Druckschrift zu beschlagnahmen,
- 3) gem. §§ 6, 18, 27 PressG. die für die Vervielfältigung der Druckschrift benutzten Platten und Formen zu beschlagnahmen,
- 4) gem. §§ 6, 18 PressG. und § 41 StGB alle Exemplare der Schrift, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen unbrauchbar zu machen.

Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit des Antrages bitte ich um Entscheidung ohne vorhergehende mündliche Verhandlung.

  
Rechtsanwalt

**SECRET**